

Aus der Geschichte des Stuhles und der Marktgemeinde Reußmarkt in Siebenbürgen

Zeitachse	Ereignis	Bemerkungen/Quelle
12. Jahrhundert		
2. Hälfte	Wird Reußmarkt durch deutsche Siedler aufgebaut, möglicherweise anstelle eines Szeklerortes	P. Niedermaier, 1975
13. Jahrhundert		
1290	In der Grenzbeschreibung des Ortes Bußd/Mühlbach wird Reußmarkt erwähnt, als „terrae villae Ruhcmark“	
1291	Petrus Jung von Reußmarkt und seine Brüder Jakob und Henning verkaufen die heute untergegangene Besitzung Mondorf. Ebenso verkaufen sie die Ortschaft Rumänisch-Eibesdorf an die Gräfen Stephan du Gerlach von Alzen.	
14. Jahrhundert		
Um 1330	Der Markfleck Reußmarkt, das Zentrum der Reußmarkter Stuhls, war vorwiegend von Bauern, aber auch von einigen Handwerkern bewohnt, die fünf verschiedenen Zünften angehörten. Die Bevölkerung zählte um die 90 Familien.	P. Niedermaier, 1975
1330	wird der Pfarrer Nikolaus von „Rusmark“ genannt, der Ort gehört zum Mühlbacher Kapitel	
1335	ist Pfarrer Konrad („Chundradus de Foro Ruthenorum“) Pfarrer in Reußmarkt	
1349	wird erstmals der Reußmarkter Stuhl erwähnt	
1378	Gräf Andreas von Rothberg ist gleichzeitig Richter der Stühle Reußmarkt, Mühlbach und Broos	
15. Jahrhundert		
1404	König Sigismund verleiht den beiden Gräfen Michael und Laurentius von Rothenberg Königsrichterwürde von Reußmarkt	
um 1440	Ist der Gräf Laurentius von Rothenberg Königsrichter des Reußmarkter Stuhles	
1453	Ist uns Johannes Greb als Geschworener von Reußmarkt überliefert.	Urkundenbuch zur Geschichte der Deutschen in Siebenbürgen, Hermannstadt 1892 - 1975
1456	Der Hermannstädter Königsrichter, Gräf Petrus von Rothenberg, ist unter anderem auch Königsrichter des Stuhles Reußmarkt.	
1464	Zwischen den Bewohnern des Reußmarkter Stuhles und dem adligen Verwalter des Hamlescher Stuhls gibt es ein Abkommen betreffend die Schweinemast in den Eichenwäldern von Hamlesch.	

Aus der Geschichte des Stuhles und der Marktgemeinde Reußmarkt in Siebenbürgen

Zeitachse	Ereignis	Bemerkungen/Quelle
1469	König Matthias befiehlt den Bewohnern der Stühle Hermannstadt, Reußmarkt und Alzen, Hermannstadt nach einem Brand mit Bauholzzufuhr beim Wiederaufbau zu helfen.	
1488	Die Bevölkerung schrumpft auf 43 Familien.	P.Niedermaier, 1975
1494	Ist Magister Matheus Königsrichter von Reußmarkt. Aus der Aufteilung der Steuerlasten ergibt sich, dass Reußmarkt durch die Türkeneifälle schwer gelitten haben muss, da es im Verhältnis zu früheren Steuerlisten einen relativ kleinen Beitrag zahlen muss.	
	Die Ringmauer der Kirchenburg wird erhöht und durch zusätzliche Befestigungsbauten verstärkt. Entlang der Ringmauer werden im Innern der Burg kellerartige Vorratskammern angelegt.	
1496	Erhält Reußmarkt eine Unterstützung von 10 Gulden für den Kirchenbau.	
16.Jahrhundert		
um 1500	Leben im Ort 40 Wirte, 3 Arme und ein Schulmeister; 3 Höfe sind wüst. Andere Orte im Stuhl sind größer: Großpold mit 71, Urwegen mit 64, Dobring mit 61 und Großlogdes mit 45 Wirten.	Berger, 1894
1531	König Johann Zápolya besetzt den Stuhlsvorort.	
1532	Die Bevölkerung wuchs wieder an, im Ort leben 57 Landwirte.	P.Niedermaier, 1975
1534	Der Reußmarkter Stuhl wird von König Zápolya dem Hermannstädter Bürgermeister Matthias Armbruster verpfändet.	Grooss, 1940
1542	Königin Isabella stellt die Stühle Reußmarkt, Mühlbach und Broos den Sieben Stühlen zurück.	
1588	Streit zwischen Großpold und Reußmarkt wegen der Abhaltung eines Markttags in Großpold.	
1590	Das Wochen- und Jahrmarktrecht für Reußmarkt wird festgelegt.	Müller, 1941
1599	Andreas Báthory lagert mit seinen Truppen bei Reußmarkt.	
17.Jahrhundert		
1615	Fürst Gabriel Bethlen spendet für den Erhalt des Turmes 82 Gulden.	Gedenkbuch, 5
1615 - 1616	Der Streit um das Wochenmarktrecht von Großpold wird von der Nationsuniversität ausgetragen.	Krasser, 1870 / Müller, 1941
1658	Der Ort wird von einem Türkenheer, das gegen den Fürsten Georg Rákotzi II. in Siebenbürgen einfällt, verwüstet und niedergebrannt.	
1663	Die Türken unter Kuczuk Pascha lagern bei Reußmarkt.	
14.November 1685	Der Siebenbürgische Fürst Michael Apafi befiehlt dem Daniel Femger, Pfarrer von Großpold im Stuhl Reußmarkt und Dechant des Mühlbacher Kapitels, den Peter Tekkelius, Pfarrer in Langendorf, zur Rückzahlung einer im Jahre 1684 aufgenommenen Schuld von 25 Gulden und 30 Eimern heurigem Most an Nagy Idai Ferez, einem Angehörigen des Gefolges der Fürstin (Anna Bornemissza), zu zwingen, bevor sich die Gläubiger auf andere Weise sein Recht verschafft.	Weissenburg, Urkunde von Michael Apafi, aus dem Jahre 1685

Aus der Geschichte des Stuhles und der Marktgemeinde Reußmarkt in Siebenbürgen

Zeitachse	Ereignis	Bemerkungen/Quelle
18.Jahrhundert		
1702	Markus Fronius erwähnt, dass in der Kirche ein neuer Altar aufgestellt worden sei.	
1704	Serben („Ratzen“) aus dem kaiserlichen Heer plündern den Ort.	Trauschenfels, 1860
1713	Die Bevölkerung zählt dennoch 68 Familien.	P.Niedermaier, 1975
um 1736	Ein Steinepitaph mit lateinischer Inschrift erinnert an den Reußmarkter Pfarrer Georg Hutter.	
1760	Aus diesem Jahr stammt der heutige Barockaltar, gefertigt von Simon Wolff und Johann Weiß.	
1775	Es wird schriftlich festgehalten, dass an der Spitze des Reußmarkter Stuhls der Königsrichter und ein Stuhlsrichter stehen. Die Stuhlsversammlung besteht bei der Oberbeamtenwahl aus 9 stimmberechtigten Mitgliedern: dem Stuhlsnotar, einem Vertreter der Altschaft von Reußmarkt und den Geschworenen von Großpold, Dobring, Urwegen, Rätisch, Kleinpold, Großlogdes und Tschapertsch.	Müller, 1941
1783	wird die Kirche umgebaut und vergrößert, indem zwischen die romanischen Schiffe und den Chor noch ein Raum gebaut wird. Die Holzdecke des Mittelschiffes wird durch ein Tonnengewölbe mit Stichkappen, das auf angeblendeten Pilastern ruht, ersetzt. Der polygonale schließende Chor erhält ebenfalls Wandpfeiler und ein Gewölbe auf Gurtbögen. Der Raum wird durch große Rundbogenfenster beleuchtet, Eine lateinische Inschrift im Osten der Kirche nimmt Bezug auf die Umbauarbeiten und die Würdenträger, die daran beteiligt waren; sie enthält die Jahreszahl 1783.	Roth, 1915
19.Jahrhundert		
16.Juni 1822	Schwerer Hagelschaden in Reußmarkt (ca. 18:00 Uhr).	
1835	Wird das Pfarrhaus gebaut.	
1836	Königsrichter Michael Filtsch und Notär Georg Scherer, beide aus Reußmarkt, sind Beisitzer des Hermannstädter Comes.	Siebenbürger Bote, 23.01.1836
1836	Über Reußmarkt(Reißmarkt): „ siebenbürgischer, offener, freier Markt und Hauptort des Reußmarkter Stuhles, am Bache Zekasch, dessen Einwohner guten Wein bauen, aber Mangel an Holz leiden“.	Österreichische Nationale Enzyklopädie, 1836
1840	Gründung des Landwirtschaftsvereins.	Schuller, 1915
1848-1849	Der ungarische Insurrektionskrieg(1848-1849). Am 25-ten und 26-ten Juli 1848 war die Belagerung von Reußmarkt.	
1875	Anlässlich einer Generalkirchenvisitation stellt Bischof G.D. Teutsch in Reußmarkt Sittenverfall fest.	Teutsch, 1925
20.Jahrhundert		
1908	Aus diesem Jahr stammt die 1. Glocke.	
1910	Wurde die pneumatische Orgel – ein Werk der Firma Rieger / Jägerndorf – auf der Westempore aufgestellt. Inschriften: - über den Pfeifen – „Zu Ehre Gottes“, - über der Klaviatur – „op. 1541 Gebr.	Binder, 2000

Aus der Geschichte des Stuhles und der Marktgemeinde Reußmarkt in Siebenbürgen

Zeitachse	Ereignis	Bemerkungen/Quelle
	Rieger Jägerndorf“.	
1919	Aus diesem Jahr stammt die 2.Glocke.	
1920	Von 2008 Seelen waren 922 Sachsen, was 46% der Bevölkerung ausmacht.	
1929	Aus diesem Jahr stammt die 3.Glocke.	
1930	Laut Zensus vom 29.12 sind 51,2 % der Bevölkerung von Reußmarkt Deutsche(1049 Deutsche von insgesamt 2047 Einwohnern), davon 1024 evang. AB).	
1977	Sind noch 73 Speckkammern der Ringmauer in Gebrauch.	
21.Jahrhundert		
2002	Laut Zensus vom 18.03 hat Reußmarkt 4063 Einwohner	
2004		
2011	Laut Zensus vom 20.10 hat Reußmarkt 3910 Einwohner; entspricht bei einer Fläche von 85,12 km ² , einem Durchschnitt von 45,96 Einwohner pro km ² .	
2011	Der Autobahnbau zwischen Hermannstadt und Reußmarkt brachte Wasser auf die Mühlen der Archäologen. Binnen viereinhalb Monaten wurden 23 km unter die Lupe der Wissenschaftler genommen.	Hermannstädter Zeitung Nr.2295, 10.08.2012 S.3